

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanns-georgenstadt, Köhnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Telegraphen-Adressen  
Schneeberg 19.

Postamt  
Schneeberg 19.

Nr. 11

Donnerstag, den 15. Januar 1903

56. Jahrgang.

Das Amtsblatt ist ein öffentliches Organ der königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannsgeorgenstadt, Köhnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels. Es enthält die amtlichen Bekanntmachungen, Verfügungen und Beschlüsse der Behörden. Die Abnahme des Amtsblatts ist für die Behörden und die Empfänger der darin enthaltenen Verfügungen und Beschlüsse verpflichtend. Die Abnahme des Amtsblatts ist für die Empfänger der darin enthaltenen Verfügungen und Beschlüsse verpflichtend.

Die Abnahme des Amtsblatts ist für die Empfänger der darin enthaltenen Verfügungen und Beschlüsse verpflichtend. Die Abnahme des Amtsblatts ist für die Empfänger der darin enthaltenen Verfügungen und Beschlüsse verpflichtend.

Auf Blatt 378 des Handelsregisters, die Firma Berger & Zill, Emil Berger's Nachf. in Schwarzenberg betr., ist heute verlaubar worden, daß der Mitinhaber der Firma Herr Alwin Zill in Schwarzenberg ausgeschieden ist.  
Schwarzenberg, den 12. Januar 1903.

### Königliches Amtsgericht.

### Rekrutierungs-Stammrolle Aue.

Die Anmeldung zur Stammrolle muß in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1903 im Stadthaus, I. Obergeschoß, Zimmer 13, erfolgen.  
Zur Anmeldung verpflichtet sind alle in Aue dauernd aufhältlichen oder von Aue nur vorübergehend abwesenden Militärpflichtigen. Unter letzteren sind alle männlichen Personen zu verstehen, die im Jahre 1883, sowie früher geboren, bei der vorherigen Musterung aber zurückgestellt worden sind.

Von auswärts 1883 geborenen Militärpflichtigen ist die standesamtliche Geburtsbescheinigung für militärische Zwecke, von zurückgestellten Militärpflichtigen der Lösungsbchein bei der Meldung vorzulegen.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, oder zu spät bewirkt, kann mit Geld bis zu 30 M oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.  
Aue, den 8. Januar 1903.

Der Rat der Stadt  
Dr. Kretschmar, Bürgermeister. Rahn.

### Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Kollegien in Aue

Donnerstag, den 15. Januar 1903, abends 6 Uhr im Stadterwerbs-Sitzungslokal.

### Tagegeschichte.

#### Deutschland.

Der Reichstag nahm gestern Nachmittag um 2 Uhr bei mäßigem Besuche seine Arbeiten wieder auf. Präsident Graf Ballestrem begrüßte die erschienenen Abgeordneten in trockenem Tone, als seiner Gewohnheit entspricht, und wünschte ihnen ein gutes neues Jahr. Gewisse Zeit nahm darauf die Verlesung der Eingänge in Anspruch, die den Mitgliedern des Hauses, die anscheinend sehr willkommene Gelegenheit bot, in privaten Meinungsäusserungen miteinander zu treten. Sie konnten sich von ihrem anziehenden Unterhaltungsstoff aber auch dann noch nicht losreißen, als der Präsident verkündete: „Wir treten in die Tagesordnung ein!“ Es machte keinen Unterschied, ob ein Abgeordneter offiziell das Wort erhielt, niemand hörte zu. Auf der Redner-Tribüne wurden lediglich Monologe unter dauernder Unruhe gehalten, die immer nur für wenige Augenblicke sich etwas verminderte, wenn der Präsident das Glockenzeichen gab. Dabei war der zur Beratung stehende Gegenstand keineswegs unwichtig. Es handelte sich um die erste der zum Zolltarif gestellten Resolutionen, in der Vereinfachung der Ausführungsbestimmungen zum Tabaksteuer-Gesetz im Interesse der kleineren Tabakbauern gefordert wird. Für diesen Antrag trat zunächst der Nationalliberale Freiherr Heyl zu Hersheim und dann der Sozialdemokrat Ehrhardt ein, der neben den Steuerplaciderien auch etwaige Pläne betreffend die Erhöhung der Tabaksteuer bekämpfte. Nach einer weiteren Erörterung, an der sich die Abg. Schrempf (konf.), Mollendörfer (Soz.), Fehr. v. Heyl (nat.-lib.), v. Elm (Soz.) und Abg. Geyer (Soz.) beteiligten, schloß die Erörterung, nachdem Präsident Graf Ballestrem noch erklärt hatte, daß seines Wissens Fehr. von Heyl keinen Abgeordneten der Verleumdung bezichtigt hätte. Die Resolution wurde einstimmig angenommen und die Beratung der anderen Resolutionen auf Mittwoch vertagt.

Berlin, 13. Januar. Im Reichstage ist, wie verlautet, der Beginn der ersten Etatberatung für Montag nächster Woche in Aussicht genommen.

Berlin, 13. Januar. Abgeordnetenhause. Am Ministerisch v. Rheinbaben, v. Hammerstein, Möller und Budde. Präsident Kröcher eröffnet die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser und König und setzt ohne Widerspruch des Hauses die nächste Sitzung auf morgen Vormittag 11 Uhr fest mit der Tagesordnung: Wahl des Präsidiums und der Schriftführer; Entgegennahme von Regierungsvorlagen.

Berlin, 13. Januar. Der Gesetzentwurf betreffend die Landbestrauer ist heute dem Abgeordnetenhause zugegangen.

Berlin, 13. Januar. Herrenhaus. Präsident Fürst zu Wied eröffnete um 3 Uhr die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser und König. Das bisherige Präsidium, Fürst zu Wied, Freiherr v. Mantuffel, Oberbürgermeister Beder-König wird sodann durch Jura wieder gewählt und nimmt die Wahl an. Nach der Wahl der Schriftführer vertagt sich das Haus auf morgen 1 1/2 Uhr. Tagesordnung: Geschäftliche Mitteilungen und Bereibigung neu eintretender Mitglieder. Schluß 3 1/2 Uhr.

Berlin, 13. Januar. „Der Reichs-Anz.“ veröffentlicht das Gesetz wegen Abänderung des Jüdersteuergesetzes vom 6. Januar 1903.

Berlin, 13. Januar. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge empfangen der Reichskanzler gestern Nachmittag den neuernannten französischen Botschafter Dubourd.

Berlin, 13. Januar. Das „V. L.“ schreibt: Die Deutsche Reichspartei war heute vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz v. Karboffs zusammengetreten. Es soll sich um die Auseinandersetzung mit dem Bunde der Landwirte und die Stellungnahme zu der bekannten Kriegserklärung des engeren Vorstandes des Bundes der Landwirte gegen die Freunde des Antrages Karboff im Zolltarif gehandelt haben.

Berlin, 13. Januar. Kronprinz Wilhelm wird sich heute mit seinen militärischen Begleitern von Bonn nach Berlin bezw. Potsdam begeben, um die nötigen Vorbereitungen zu seiner bevorstehenden Russlandreise zu treffen. Die Rückkehr des Kronprinzen nach Bonn zur Fortsetzung seiner Studien wird am 30. d. M. erfolgen.

Berlin, 13. Januar. Die „Korrespondenz Wolff“ meldet: Die Heiratsaffäre des früheren Posenener Provinzialsteuerdirektors Geheimen Finanzrats Ehning wird in der ersten Lesung des Etats im Abgeordnetenhause zur Sprache gebracht werden. In diese Debatte wird auch die polnische Reichstagsfraktion eingreifen und ein allgemeines Sündenregister der Staatsregierung entrollen. Man glaubt, daß diese Debatte mehrere Tage in Anspruch nehmen wird.

Danzig, 13. Januar. Bei der heutigen Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreis Danzig-Stadt erhielten Mommsen (freif. Vgg.) 6176, von Hendebredt (konf.) 4282, Bartel (Soz.) 5568 und von Bolslegier (Vole) 329 Stimmen. 28 Stimmen waren zerplittert und 102 unglültig.

Karlsruhe, 13. Januar. Seit dem 10. Januar ist der Großherzog durch Erlässung genötigt, das Zimmer zu hüten; auch muß er wegen latarrhalischer Affektionen des Kehlkopfes und der Bronchien das Sprechen vermeiden. Die für Mittwoch bestimmten Audienzen wurden abgesetzt.

Deutsches und französisches Feld-Artilleriesmaterial in Konkurrenz. — In wie hohem Grade die Düsseldorf'sche Ausstellung die Aufmerksamkeit unserer französischen Nachbarn auf sich gezogen hat, zeigen die Artikel der „France Militaire“ vom 30. Oktober, 7. und 11. November v. J., die sich mit dem von Krupp und Ehrhardt ausgestellten Kriegsmaterial und in erster Linie mit der gerade jetzt mit besonderer Lebhaftigkeit ventilierten Frage der Schutzhülle an Feldgeschützen beschäftigen. Die Schreiber besagter Artikel sind offenbar durch die Leistungen der deutschen Industrie beunruhigt, suchen sich aber dadurch zu trösten, daß man in Deutschland eifrig versuche, das unübertreffliche französische Rohrrücklaufgeschütz nachzuahmen, aber noch weit von dem Erfolge entfernt sei. Dabei wird der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf das Zeugnis ausgestellt, daß sie ihre Sache bald „fast so gut“ wie die französische Fabrik von St. Chamond machen werde, während über Krupp die ganze Schale des beunruhigten Chauvinismus ausgeschüttet wird. Da es aber andererseits bekannt ist, daß das Krupp'sche Rohrrücklaufgeschütz in allen wesentlichen Teilen von dem schweren französischen Feldgeschütz mit seiner komplizierten hydropneumatischen Bremse, seinen Radschuhen und ähnlichen Impedimenten abweicht, so wird außerhalb Frankreichs

kaum noch ein Artillerist von einem Kopieren des französischen Geschützes sprechen, sondern mit sehr kompetenten europäischen und außer-europäischen Prüfungscommissionen eine Ueberlegenheit der Krupp'schen Konstruktion über die der französischen Industrie und folglich auch des französischen Feldartillerie-Materials zugeben müssen. Außerdem haben die Klagen des Obersten Depont gegen Creusot keinen Zweifel darüber gelassen, daß die von diesem Werke hergestellten Feldgeschütze den offiziellen französischen Modellen nachgebildet sind.

#### Oesterreich.

Wien, 13. Januar. Prinz Johann Georg von Sachsen stattete dem Erzherzog und der Erzherzogin Otto einen Besuch ab und gab später für den bayerischen Gesandten Herrn v. Tucher im Hotel seine Karte ab. An der heutigen Hofstafel beim Kaiser nahmen Prinz Johann Georg von Sachsen mit seinem Adjutanten und dem Ehrenkammerherrn, der sächsische Gesandte Graf Rez, der Attaché v. Heyniz, die Erzherzöge Otto, Ludwig Victor und Rainer, die obersten Hofchargen, der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski, Ministerpräsident v. Körber, Minister Szekessy, Kriegsminister Pitreich, sowie mehrere Generale teil.

Dem „Vofolanziger“ wird die von einigen Seiten aufgestellte Behauptung, Gräfin finanzieller Natur hätten zu einer Uneinigkeit des Grafen und der Gräfin Lonyay führen können, durch ein Budapest'sches Telegramm als unrichtig bezeichnet. Graf Elemér besitzt das Gut Bodrog-Diász, dessen Verwaltung völlig geordnet ist und das eine Revenue von 30 000 Gulden abwirft. Als die Kronprinzessin-Witwe Stefanie Gattin des Grafen wurde, verfügte sie über ein Barvermögen von 2 Millionen Kronen. Dieser Betrag dürfte in den letzten zwei Jahren um etwa 400 000 Kronen vermindert sein, welche das gräfliche Paar außer seiner Revenue verbrauchte. Graf Lonyay wird als überaus ruhiger, immer korrekt handelnder Mann geschildert, der von der Gräfin stets im Tone der Verehrung sprach. Gräfin Lonyay hatte freilich in der letzten Zeit viele Unannehmlichkeiten; die Gräfin'sche Vorgänge verbitterten sie. Seit ihren persönlichen Erlebnissen in Brüssel bei der Beerbigung ihrer Mutter sprach sie stets im Tone höchster Erbitterung von ihrem Vater, dem König Leopold, über den Kaiser Franz Josef äußert sie sich in den Ausdrücken höchster Verehrung. — Demselben Blatte wird aus Paris gemeldet: Hier verlautet, daß an der Verehrung des belgischen Königs mit der Gräfin Stefani eifrig gearbeitet wird. Der Graf und die Gräfin von Flandern einerseits, Kaiser Franz Josef und Erzherzog Louis Viktor andererseits vereinigen ihre Bemühungen. Das Projekt einer Weltreise Lonyays wird weiter erwogen, doch wird die Gräfin Stefanie ihren Watten begleiten.

Wien, 13. Januar. Das „Fremdenblatt“ veröffentlicht folgendes Telegramm der Gesellschaftsdame der Gräfin Lonyay: Cap Martin. Meldungen betreffend Gräfin Lonyay niedrige Verleumdungen.

#### Frankreich.

Paris, 13. Januar. König Renell wird Ende Februar oder Anfang März mit 8000 Mann Eskorte Dschibuti besuchen. Frankreich sendet zum Empfange eine Schiffsdivision, kommandiert von einem Contreadmiral. In Dschibuti wird eine große Feier vorbereitet. Dieser Besuch wird hier als ein Erfolg der französischen Diplomatie enthusiastisch gepriesen.

### Bürgerschule zu Neustädtel.

Die Anmeldung der Eltern d. J. aufzunehmenden Kinder soll Mittwoch, den 21. Januar, nachm. 1—4 Uhr im Lehrerzimmer des alten Schulhauses erfolgen. Vorzulegen ist für alle Kinder der Impfkarte und für die nicht im hiesigen Schulbezirke geborenen außerdem noch der Geburts- und Taufschein. Die Anmeldung hat nur durch Erwachsene zu geschehen.  
Neustädtel, den 12. Januar 1903.

Tschann, Direktor.

### Holz-Versteigerung auf Raschauer Staatsforstrevier.

Im Sackhause zum Anker in Raschau sollen  
Sonabend, den 17. Januar 1903, von vorm. 9 Uhr an  
8718 fl. Kldger von 8—15 cm Oberst, 4 m Lg.  
200 - Kldger von 13—15 - - - 3,5 - -  
8159 - Kldger - 16—44 - - - 3,5 u. 4 m Lg.,  
123 rm w. Nuthölzchen, 46 rm w. Brennholz,  
103 - - - Brennholz, 1456 - - - Streureisig,  
42 - - - Brennholz, 155 - - - Stöcke,  
Kahlschlag in Abt. 40,  
Wegeauftrieb in Abt. 21,  
59, 60, 61, Abflümmung  
in Abt. 45,  
gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.  
Das Streureisig kommt vor 1 Uhr nachm. nicht zum Ausgebot.  
Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holzter nähere Auskunft.  
Raschau und Schwarzenberg, am 13. Januar 1903.

Rgl. Forstrevierverwaltung.  
Bresschneider.

Rgl. Forstrentamt.  
Pöhler.

ngsschule  
Witwe.  
ung in haw-  
Umgegend. An-  
on wo Prospekt  
1  
alpatronat unter  
Vorstand.  
heims  
thause — Par-  
werden.  
v. Justifikation  
Vorstand.  
enden Monats  
ung würde ihn  
pafflichen Ma-  
ie abgebrannten  
niedrig wäre,  
Wiederaufbau  
en und wenn  
ürste ihm nicht  
gebäude ermög-  
die ihm trotz  
ige sich zuzue-  
eifen an Opfer-  
stehenden Kasa-  
en dann vom  
tion ausliegen.  
s. Emil Gold-  
Stadtrat Korb.  
restaurateur.  
03,  
.  
ädte.  
Vereinslokal  
Neuwahl des  
Vorstand.  
Zelle  
18. Jan.  
r  
Pfg.  
in den Zi-  
richter.  
Singviele  
fel Zelle.  
rg.  
Montag, den  
2  
fbier.  
st, nach-  
der belieb-  
Entree à  
Hager.  
amm,  
it.  
mit Klöben.  
Berber.  
alter.  
hauer.  
Schneberg.

**Italien.**

Rom, 13. Januar. In vatikanischen Kreisen glaubt man, daß das Konfitorium im Mai abgehalten wird, da zur Zeit ein Kardinal nicht frei ist. Es heißt, Oesterreich-Ungarn habe Verhandlungen wegen Wiederbesetzung der beiden ungarischen Kardinalsitze anhängig. Was Deutschland betrifft, so sei die Ernennung eines Kurienkardinals in Aussicht genommen. Der neue Bischof von Wien kommt nicht in Frage.

**England.**

London, 13. Januar. Ein greifbarer Vorteil scheint nun doch aus Chamberlains Reise für die Buren erwachsen zu sein. Die „Daily Mail“ meldet, daß angefaßt der Unzufriedenheit der Buren über die Weigerung der englischen Behörden, die von britischen Offizieren ausgestellten Requisitionsbonds einzulösen, ein Nachtragstreit für diesen Zweck gefordert werden soll. Der Betrag sei sehr erheblich. — Aus Johannesburg wird gemeldet: Die Besprechungen, die der Kolonialminister Chamberlain mit den führenden Persönlichkeiten gehabt hat, verprechen Erfolg. Bezüglich der Abmachungen gehen verschiedene Gerüchte. Allgemein wird berichtet, daß eine garantierte Reichsanleihe in Höhe von 30 Millionen Pfund Sterling für reproduktive Anlagen beabsichtigt sei. Bezüglich des Betrags der Kolonien zu den Kriegskosten glaubt man, daß derselbe auf 30 Millionen Pfund Sterling beschränkt werde, deren Zahlung auf drei Jahre verteilt werden soll.

**Spanien.**

Madrid, 13. Januar. Die feierliche Beisehung Sagastas in der San-Francisco-Kirche hat heute in Gegenwart des Königs, der königlichen Familie, der Minister, des diplomatischen Korps und vieler hervorragender politischer Persönlichkeiten stattgefunden.

**Rußland.**

Petersburg, 13. Januar. Der russische Finanzminister beschäftigt die Generalfiskus, die von den ausländischen Handelsreisenden erhoben wird, zur Belebung der Handelsbeziehungen mit Westeuropa im Laufe des Jahres von dem jetzigen Betrage von 650 Rubel auf 200 Rubel herabzusetzen.

Petersburg, 13. Januar. Das Reichsbudget von 1903 veranschlagt die ordentlichen Einnahmen auf 1 897 032 678 Rubel, die ordentlichen Ausgaben auf 1 880 405 229, den Ueberschuß der ordentlichen Einnahmen über die ordentlichen Ausgaben auf 16 627 449, die außerordentlichen Einnahmen auf 174 634 794, die außerordentlichen Ausgaben auf 191 262 243 Rubel. Die Gesamtsumme der Einnahmen und Ausgaben balanciert mit 2 071 667 472 Rubel.

**Türkei.**

Konstantinopel, 13. Januar. Wie verlautet, hat der Sultan dem Reichsfürst Grafen Bülow den Jantag-Orden in Brillanten verliehen.

Konstantinopel, 13. Januar. Der deutsche Kronprinz wird mit dem Prinzen Eitel-Fritz am 23. März zu zehntägigem Aufenthalte hier eintreffen.

**Amerika.**

New-York, 13. Jan. Aus Washington wird gemeldet, Castro bestreite auf Aufhebung der Blockade vor Beginn der Verhandlungen in Washington. Italien unterstütze angeblich diese Forderung und die amerikanische Regierung soll geneigt sein, in demselben Sinne zu wirken.

New-York, 13. Jan. Einer Depesche aus Honduras zufolge, hat der Kongress die Wahl des Präsidenten Bonilla für gültig erklärt.

**China.**

— Auf den Protest des diplomatischen Korps gegen die Abfuhr Chinas, die Kriegsentwickelung in Silber zu zahlen, bereitet China, wie das „Russische Handels-Telegraphen-Bureau“ aus sicherer Quelle erfährt, die Antwort vor, daß es im Prinzip bereit ist, die Zahlungen in Gold zu leisten, jedoch um gewisse Erleichterungen bitte.

**Marokko.**

Fes, 13. Januar. Der „Globe“ meldet, die Truppen des Sultans seien in einem Kampfe mit denen des Prätendenten verwickelt. — Der „Imparcial“ berichtet, die Einwohner von Fes seien im Aufstande gegen den Sultan. Im Rahat herrsche Furcht und Angst; die Europäer fürchten, unverzüglich angegriffen zu werden. Der Vertreter des Sultans in auswärtigen Angelegenheiten in Tanger befahl die Requirierung von Vieh und die Ueberführung von Truppen an den Sultan.

Fes, 13. Januar. Die hier wohnenden Engländer, soweit sie nicht zu der militärischen Umgebung Sir Harry McLeans gehören, haben die Stadt am 8. Januar verlassen, um sich nach der Küste zu begeben. Die Damen der britischen Mission haben sich ihnen angeschlossen.

**Afrika.**

— Aufstand der Basutos. Aus einem Privatbriefe von der Grenze des Basutoland, Bezirk Ladbrand, erfährt die holländische Zeitung „Telegraaf“, daß ein allgemeiner Aufstand der Basutos bevorsteht. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Ausbruch unmittelbar zu erwarten ist. Führer der Rebellen ist „König“ Verotodi, dessen Haltung schon im Burenkriege den Engländern Schwierigkeiten bereitet hatte. Injenseit sind in letzterer Zeit größere Truppenmassen und mehrere Geschütze nach der Freistaatgrenze geworfen worden. Das Basutoland ist das unzugängliche, Hoch- und Gebirgsland der Draehenberg zwischen Natal, der Capkolonie und dem Orange-Freistaat. Falls die Nachricht sich bestätigt, ist der Vorgang für England sehr inhaltschwer. Schon vor Monaten hieß es in Burenkreisen, die Kaffernprediger predigten den heiligen Krieg, die Weissen sollten verjagt werden aus dem Lande, das den Kaffern gehöre. Als im vorigen Sommer der Basutobäuptling Joel wegen Verrats gefangen genommen wurde, erwartete man bereits den Aufstand. Verotodi fühlte sich damals offenbar noch nicht stark genug. Auch wenn der Aufstand nicht weiter um sich greift, würde England einen harten Strauß zu bestehen haben. Die Basutos sind mit den Zulus, deren Leistungen ja noch unvergessen sind, die kriegerischsten, kräftigsten und auch zahlreichsten Kaffern. Ihre Bewaffnung ist modern und in guter Verfassung.

**Aus Sachsen.**

Dresden, 13. Jan. Gestern nachmittag fand im Spiegelssaal des königlichen Residenzschlosses eine Besprechung für arme Konfirmanden statt, bei der der König acht Knaben und acht Mädchen, von denen vierzehn den hiesigen Bezirksschulen und zwei der Schule in Postertitz angehörten, mit vollständigen Anzügen und weiteren nützlichen Gaben beschenkte. Die Be-

sehung erfolgte durch die Prinzess Mathilde mit ihren beiden Damen und den königlichen Kammerer v. Schimpff. — Der Prinz Johann Georg hat sich, wie bereits gemeldet, gestern abend in Begleitung des persönlichen Adjutanten, Ob.-Rittm. Garten-Kraft, nach Wien begeben. Se. königliche Hoheit wird morgen nachmittag nach Prag reisen, um sein Regiment daselbst zu besuchen. Se. königliche Hoheit wird am 15. Januar nach Dresden wieder zurückkehren.

— Aus Dresden, 13. Januar, läßt sich das „Ztgbl.“ schreiben: Die Gerüchte, welche sich neuerdings über den unmittelbaren Anlaß zur Flucht der Kronprinzessin gebildet haben, sind, wie wir zuverlässig erfahren, unzutreffend. Die Oberhofmeisterin hat nicht, wie erzählt wird, die Kronprinzessin und Giron bei einer säkularischen Viehstörung überrascht, sondern sie hat aus anderen Ursachen Verstoß empfunden, daß zwischen der Kronprinzessin und Giron ein unerlaubter Verkehr bestände. Sie hat dann eine Aussprache mit der Kronprinzessin herbeigeführt und von ihr weitere Angelegenheiten erhalten. Hätte nun die Oberhofmeisterin das, was sie in Erfahrung gebracht, für sich behalten wollen, so hätte sie in der Regel gehandelt. Es war ihre Pflicht — und das mußte natürlich auch die Kronprinzessin — dem König von dem Vorgefallenen sofort Mitteilung zu machen. Das ist denn auch geschehen. Daß die Kronprinzessin nach der Entdeckung ihres Liebesverhältnisses „in steter Sorge vor Kloster und Irrenhaus“ gewesen sei, ist nicht anzunehmen, da sie nach früheren Vorgängen ganz genau wissen mußte, daß man sie mit der größten Rücksicht behandeln würde, zumal da sie sich in geeigneten Umständen befand.

— Zu der Angelegenheit der Frau Kronprinzessin ergreift ein offenbar intimer Kenner der Verhältnisse das Wort in der „Kreuzzeitung“. Er schreibt: „Wer die Kronprinzessin mehr als nur oberflächlich zu kennen Gelegenheit hatte, wird von vornherein den Gedanken abweisen, daß religiöse Beweggründe, und seien es auch nur solche negativer Art, ihren Schritt herbeigeführt oder zu ihm beigetragen hätten. Zunächst muß betont werden, daß ein kirchlicher Gegensatz zwischen ihrem Elternhause und dem Dresdener Hofe nicht besteht. Die Prinzessin trat mit ihrer Vermählung nicht in eine andere Sphäre ein, sondern blieb in derselben streng katolischen Umgebung, in der sie aufgewachsen und erzogen war. Zwischen ihrem Gemahl und ihr bestand in religiösen Dingen allerdings ein gewisser Gegensatz. Es ist der Gegensatz zwischen ernsthafter Auffassung aller religiösen Lebensfragen und jener individuell gerichteten Oberflächlichkeit, die in den Geboten des Bewusstseins wie in kirchlicher Lebensordnung nur lästige Schranken des persönlichen Beliebens empfindet. Man kann die Persönlichkeit der Kronprinzessin nicht besser kennzeichnen als durch den Hinweis, daß ihr das Wort „Pflicht“ ein unbekannter Begriff war. Sie wußte ihre glänzende äußere und innere Begabung nicht in den Dienst einer Sache, sondern stets nur in den ihrer stets wechselnden persönlichen Reigungen und Bedürfnisse zu stellen. Es ist anzuerkennen, daß sie auch auf diese Weise dem sächsischen Hause, namentlich in den ersten Jahren, unschätzbare Dienste geleistet hat. Ihre unvergleichliche Anmut und Lieblichkeit, die sie lebendigste ihres Wesens, Schönheit und Klugheit führten ihr im Sturme die Herzen des Volkes zu, wo immer sie sich zeigte. Auch ernsthafte Männer, Gelehrte, Künstler, hohe Beamte, wußte sie unwiderstehlich für sich einzunehmen, und auch außerhalb Sachsens hat sie bis zu den höchsten Stellen volle Sympathie für sich zu wecken verstanden. Aber in den nächststehenden Kreisen zeigte sich schon seit Jahren eine unverkennbare Wandlung. Die Unbeständigkeit ihrer Urteile, das Unbedachte und Unauferlässige ihrer Äußerungen, das man anfangs ihrer Lebhaftigkeit zu gute geschrieben hatte, führte allmählich dahin, daß man ihren Worten überhaupt weniger Gewicht beilegte. Man nahm die Prinzessin nicht mehr ernst. Man erkannte die tiefe Unwahrhaftigkeit ihres Wesens, die sie, nebenbei gesagt, auch in den letzten Wochen ihres Dresdener Aufenthalts in einem Maße betätigt hat, das weit über den beabsichtigten Zweck einer Vertuschung ihrer Pläne hinausging. Diese Wandlung mag namentlich innerhalb ihres hohen Verwandtenkreises selbst der Prinzessin deutlich geworden sein. Die jetzt verwitwete Königin Carola, die, selbst kinderlos, der jungen Nichte und präsumtiven Nachfolgerin mit einem Herzen voll mütterlicher Liebe entgegengekommen war, zog sich resigniert mit jedem Jahre mehr von ihr zurück. Der verwitwete König Albert ließ die Prinzessin in den letzten Jahren völlig gewähren, ohne ihr die mindesten Hindernisse in den Weg zu legen. Schon daraus läßt sich ersehen, was es mit den Vorwürfen gegen die „Verungung des Hofes“ usw. auf sich hat, mit denen der Schritt der Prinzessin erklärt wird. Dem Zeremoniell des Hofes hat sie sich stets zu entziehen gewußt, soweit ihr es unangenehm war. Immerhin läßt sich nachfühlen, daß die Empfindung von dieser Abwendung ihrer Umgebung, von der Ergebnislosigkeit ihrer Bemühungen, sich überall unbedingte Geltung und Bewunderung zu verschaffen, ihr selbst wiederum ein starkes Gefühl des Unbefriedigtseins gegeben hat. Gewohnt, ihren Reigungen ohne Besinnen nachzugeben, uneingeschränkt durch die Rücksichten, die Gewissen und Herz gegenüber dem Lande Sachsen, gegenüber Mann und Kindern ihr vorzuschreiben hatte, bedurfte sie nur einer starken, die sinnliche Veranlagung ihrer Natur gefangen nehmenden Reizung, um alles über Bord zu werfen, was sie besaß. Das Verständnis der ganzen belagerten Verhältnisse läßt sich nur gewinnen, wenn man in die Tiefen persönlichen Menschentums einzudringen versucht. Hier allein, in den ewig neuen Rätseln individueller Veranlagung, speziell weiblicher Natur, liegt das Geheimnis des Geschehenen, nicht in raffinierten politischen oder kirchlichen Intriguen, nicht in den angeblichen Absonderlichkeiten eines Fürstentums, an dem sich für jeden und für jede hätte leben lassen, die den obersten Daseinszweck dieses Hofes, das Gebot königlicher Pflichterfüllung, auf sich zu nehmen gewillt waren.“

— In Arenditz bei Borna hat sich dieser Tage ein höchst bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Das für kurze Zeit in einem Zimmer der elterlichen Wohnung allein gefassene 2 1/2 Jahre alte Töchterchen des Kirchschullehrers Menge daselbst hatte ein Streichholz gefunden und entzündet. Dadurch sind die Kleider des Kindes in Brand geraten und haben den Erstickenstod des armen Wesens herbeigeführt. — Die älteste Einwohnerin Froburgs, Frau verw. Weigand, wird nächsten Sonntag, 18. Januar, ihren 100ten Geburtstag feiern. Die Greisin erfreut sich trotz ihres hohen Alters noch gewisser Rüstigkeit. — In Chemnitz fürzte auf der steilen Verbindungsstraße zwischen Salz- und Schloßstraßen vorgestern Abend der Leiter eines zweispännigen mit Klarschlag beladenen Besätrres, Sohn

eines dortigen Fuhrwerksbesizers, beim Anziehen des Schließens aus der Schopfelle auf die Straße und blieb bewußtlos liegen. Der Berunglückte, welcher eine Verletzung des Kreuzbeines erlitten hatte, wurde mittels Räderbahre nach der 4. Polizeiwache gefahren und von hier aus auf Anordnung eines herbeigerufenen Arztes in dem Krankenwagen nach dem Stadt-Krankenhaus gebracht. Die Pferde, welche inzwischen schon geworden waren, prallten gleich darauf mit dem Wagen derartig gegen den Bordstein, daß der Wagen umstürzte und arg beschädigt wurde. Die Tiere sind unverletzt davongekommen. — In Annaberg hat am 2. Januar d. J. ein Unbekannter auf dem dortigen Postamt unter Vorlegung eines gefälschten Postablieferungscheines einen Wertbrief erhoben, in welchem sich ein Wertpapier 3 1/2 Proz. Preussische Konsols Nr. 97 765, über 2000 M. mit Coupons ab 1. Juli 1903 nebst Talons, befand. Es wird gebeten, bei etwaigem Vorkommen dieses Papiers der dortigen Kriminalpolizei unverzüglich Mitteilung geben zu wollen.

— Ueber die diesjährigen Kaisermandate meldet die „Reiter Ztg.“: „Es ist bestimmt, daß die Kaisermandate zwischen dem 12. (sächsischen), dem 4. Armeekorps und einer Division des 11. (heffischen) Korps als Verstärkung des vierten in unserer Provinz stattfinden. Jedemfalls kommt die Gegend zwischen Raumburg und Leipzig in Betracht und es werden die Kreise Weissenfels, Raumburg, Zeitz, Merseburg und Querfurt in erster Linie berührt. Das Hauptquartier des Kaisers wird nach Merseburg, das des Königs von Sachsen nach Leipzig gelegt.“ Nach den Informationen des genannten Blattes, die wir unter Vorbehalt wiedergeben, wird jedenfalls die Schlaft bei Lügen beziehungsweise Großtäuschen markiert werden.

**Vertikale Angelegenheiten.**

— Wissenschaftlicher Verein für Schneeberg u. Ung. — In der 332. Sitzung hielt Herr Chemiker Dr. Große einen Vortrag über: „Den Stoffwechsel, bio-chemische Vorgänge und deren Produkte im Pflanzenleben.“ Redner weist in der Einleitung zunächst auf die bahnbrechenden Fortschritte in den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaften (Chemie, Physik, Botanik u.) im letzten Jahrhundert hin, insbesondere darauf, wieviel schon durch genaues Studium der Lebensvorgänge mit Hilfe der Chemie (Biochemie) und Physik erforscht worden sei, was früher unergründbar erschien. Er bespricht, wie die früheren Anschauungen, z. B. die von der Wirkung einer besonderen Lebenskraft zur Bildung organischer Substanzen, durch die Synthese organischer Verbindungen aus ihren Elementen (Wöhler 1828 Harnstoff) hinfällig geworden seien, ebenso wie die Annahme einer Generatio spontanea = Urzeugung unhaltbar sei. Er gibt einen Ueberblick über die derzeitigen diesbezüglichen Theorien und Ansichten berühmter Forscher, wie Darwin, Haeckel, Nageli und anderer, veranschaulicht an Beispielen, wie sehr sich die noch unüberbrückbare Kluft zwischen lebloser Substanz und lebendem Organismus verringert habe und wie es hoffentlich noch gelingen werde, auch hier noch mehr Licht zu schaffen, wozu nach den bisherigen Fortschritten und Beweisen der naturwissenschaftlichen Forschung gute Aussichten vorhanden seien. Er beweist die Tatsache, daß die Pflanze wie das Tier ein lebendes Wesen ist, dessen lebentige Grundsubstanz, das Protoplasma, von Reizwirkungen beherrscht wird. Die Eigenschaften, die die Pflanze scharf von leblosen Körpern trennen, sind: Ernährung, Wachstum, Bewegungsvermögen, Atmung und Fortpflanzung. Redner bespricht sodann den gesamten Stoffwechsel — Ernährung der Pflanzen — als die wichtigste Lebensfunktion, ohne die ein lebender Organismus verhungern und zu Grunde gehen muß, und zwar: 1. fämtliche zur Ernährung unbedingt nötigen Gemischen Stoffe (Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Schwefel, Eisen, Phosphor u. s. w.) und deren Aufnahme, 2. die Aufnahme des Wassers und der darin gelösten Mineralstoffe, 3. die Bewegung des Nährwassers im Pflanzenkörper, 4. die Abgabe des Wassers in gasförmiger und flüssiger Form, 5. die Aneignung des Kohlenstoffs (Assimilation) aus der Kohlenäure der Luft, 6. die Mitwirkung der Chlorophyllkörper der Wärme und des Lichtes bei der Assimilation, 7. die Bildung der Kohlenhydrate (Zucker, Stärke u. s. w.) durch die Assimilation und die dabei erfolgende Ausscheidung von reinem Sauerstoff, 8. die Bildung der wichtigsten Zwischenprodukte und Eiweißkörper, z. B. des Asparagins — C<sub>4</sub>H<sub>8</sub>NH<sub>2</sub>(COOH)<sub>2</sub> COOH, 9. die Wanderung und Speicherung der Assimilate an die Verbrauch- und Speichersorte u. c. Als besondere Ernährungsweisen erwähnt er noch: die Parasiten, Saprophyten, Symbionten (Stickstoffbereicherung der Leguminosen) und Injektivoren (= Fleischfresser). Der Vortragende beweist und zeigt dies alles, soweit Verhältnisse und Jahreszeit es gestatten, an wohlgelegenen Beispielen, frischem und Herbarpflanzenmaterial, Beispielen, chemischen Formeln, Berechnungen und Statistiken. Er schließt mit einem Gesamtüberblick über die Lebensfähigkeit und Lebensdauer des Pflanzenplasmas, die wegen ihres geringen Spielraumes (ca. 60° Celsius) im Wechsel der Zeiten auf unserer Erde nur wenig verschieden gewesen sein könne und müsse.

Wilsenfelds, 13. Januar. Dem Protest der hiesigen Bürgerchaft gegen die am 8. Dezember vorgenommene Stadtgemeinderatswahl ist durch die königl. Amtshauptmannschaft stattgegeben worden; die Wahl ist für ungültig erklärt worden. Demnach ist eine nochmalige Ergänzungswahl zum Gemeinderat erforderlich.

— In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist die an der Capler'schen Grundstücksmauer, gegenüber der Pfarre in Grunstädtel durch den Erzgebirgsverein angebrachte Orientierungstafel von Bubenhänden entfernt und in den Nestler'schen Garten geworfen worden. Es wäre zu wünschen, daß die Urheber dieses Unfalls bald ermittelt würden, um dieselben zur Anzeige bringen zu können. Der Erzgebirgs-Zweigverein Schwarzenberg hat für die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 20 M. ausgesetzt.

Jo hanngeorgstadt. Im Hinblick auf das am 23. Februar nächsten Jahres zu feiernde 250jährige Stadtjubiläum ist unsere Kirche mit neuen, prächtigen Fenstern gesämmt und zum Teil erneuert worden. Es sind zu diesem Werke beigeuert worden: vom ev.-luth. Landeskonfistorium 1000 M., von auswärtigen Stadtkindern 3171,60 M., durch angesammelte Fonds 1057,98 M., durch Sammlung in hiesiger Pfarochie 712 M., von sonstigen Einwohnern und Vereinen 1638,27 M., in Summa 7577,94 M. Die Kosten betragen in Summe 10 463,08 M., sodaß bei einer Einnahme von 10 077,94 M. incl. des Darlehens von 2600 M., der Betrag von 385,14 M. auf die laufenden Ausgaben zu übernehmen

... Teil des ... noch aus ... ihre ... Freunden ... stimmung ... bleiben ... erforderlich ... weder ... eine glück ... ermdlich ... die ... die ... sorge ... und ... 1000 ... € 15 ... mit ... 3000 ... Pa ... terne ... fenen ... blieben ... Die ... zu ... fährte ... erbautes ... sollen ... Seite ... Schneeb ... Sonnab ... Verlan ... Eis ... Walth ... fo ... Fris ... sind wie ... Julius ... Eine ... ist an ord ... mieten ... Jün ... such ... welcher ... ober ... Bl. in ... Ar ... im ... Die ... welches ... berlofer ... d. Bl. in ... Ein ... sucht für ... Knab ... bei gewiss ... nächste ... Ein ... Weiß ... kommen.

St. Johannis bleibt es erfreulich genug, daß nur der vierte Teil des Bedarfs durch ein Danksagen zu decken ist. Die nun noch ausstehende Ausstattung der Kirche wird, so wünschenswert ihre Herstellung bis zum Jubeljahre des nächsten Jahres allen Freunden der Kirche erscheinen mag, nunmehr — unter Zustimmung der Kircheninspektion — doch so lange zurückgestellt bleiben müssen, bis der von Herrn Prof. Guchmann dazu für erforderlich erachtete Betrag von 3600 M. (ohne Verfall) entweder durch weitere milde Gaben aufgebracht sein wird oder eine glücklichere Finanzlage die Inangriffnahme dieses Wertes ermöglicht.

**Johannesberg.** Wiederum hat Ihre Majestät die Königin-Witwe unserer Stadt ein Zeichen ihrer steten Fürsorge zu teil werden lassen, indem sie zur Errichtung einer Koch- und Nähsschule hier unserem Frauenverein den Betrag von 1000 Mark zugesichert hat.

**Eibenstock.** Die Stadt Eibenstock will in Gemeinschaft mit der Gemeinde Schönheide einen Hauspächtervertrag mit 3000 M. Anfangs- bis 4500 M. Endgehalt anstellen.

**Vermischtes.**

**Paris, 13. Jan.** Aus der Bretagne kommen erschütternde Berichte über die dort herrschende Not. Im abgelassenen Jahre sind in den Küstengewässern die Sardinen ausgeblieben; infolgedessen sind 20 000 Seelen ihres Brotes beraubt. Die Staats- und die Privatwohlthätigkeit schickten sich an, ihnen zu Hilfe zu eilen.

**Schanghai, 13. Januar.** Infolge eines Erdbebens stürzte gestern in Hsiaoan in der Nähe von Nanjing ein neu-erbautes Warenlagerhaus in den Fluß. Etwa 100 Eingeborene sollen dabei ertrunken sein.

**Beste telegr. und telephon. Nachrichten des „Ergeb. Volksfreundes.“**

Wien, 14. Januar. Nach der gestrigen Tafel beim

Kaiser führen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften zum Hofopertheater, wo Tschaikowsky's „Die Dame“ zur Aufführung gelangte. Während des zweiten Bildes erschienen der Kaiser, Prinz Johann Georg von Sachsen und Erzherzogin Marie Josepha. Prinz Johann Georg nahm zwischen dem Monarchen und der Erzherzogin Platz.

**Belgrad, 14. Januar.** Die Gerüchte von einer angebl. Ministerkrise sind unbegründet.

**Paris, 14. Januar.** Die Deputiertenkammer wählte zum 4. Vizepräsidenten Jaurès, Sozialist, mit 209 Stimmen. Auf Renault-Morlière, Progressist, entfielen 196 Stimmen.

**Paris, 14. Januar.** Der Deputierte Lafitte benachrichtigte den Kriegsminister daß er beabsichtige, ihn über die Maßnahmen zu interpellieren, welche er zu ergreifen gedächte, um die von den Nationalisten laut werdenden Drohungen in der Armee zu unterdrücken.

**Washington, 14. Januar.** Das Komitee des Repräsentantenhauses für Mittel und Wege hat beschlossen, dem Hause ein Gesetz vorzulegen, nach welchem bei der Einfuhr aller Arten Kohlen aus dem Auslande ein Rabatt in Höhe des Zollsaßes gewährt werden soll.

**Tanger, 14. Januar.** (Neuermeldung.) Ein Kampf zwischen den Bewohnern von 2 Dörfern, in der Nähe von Tanger, verursachte hier einige Erregung. Der Streit, welcher infolge von Viehräuberien entbrannt war, war jedoch ohne Bedeutung, er richtete sich nicht gegen Europäer. Man erwartet mit Spannung Nachrichten aus Fez, da man annimmt, daß der Zusammenstoß zwischen den Truppen des Sultans und den Aufständischen bereits stattgefunden haben muß. Vom Schaßamt wurden gestern 65,000 Dollar bares Geld nach Fez geschickt.

**Johannesberg, 14. Jan.** Neuermeldung. Chamberlain und die führenden Persönlichkeiten der Minen-Industrie gelangten zu einem Uebereinkommen bezüglich der Regelung der Finanzangelegenheiten. Der Beitrag Transvaals zu den Kriegskosten soll 30 Millionen Pfund betragen. Außerdem soll Garantie für eine Reichsanleihe von 30 Millionen Pfund zur Verfügung für reproduktive öffentliche Arbeiten in Transvaal und dem Orange-Freistaat gegeben werden. Es ist auch eine Verständigung bezüglich der Arbeiterfrage erzielt worden.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Hiller  
i. B. G. R. Richter, Schneeberg.

**Wetterbericht vom 14. Januar 8 Uhr Morgens.**

Stations-Name	Barometer-stand	Wetter	Temperatur nach Celsius	Windrichtung
Wetterstationen König-Albert-Brücke Aue	737 mm	heiter	- 12°	N.W.

**Parte spröde und trockene Haut** ist fast stets die Folge eines Fettmangels in derselben. Es giebt nun kein besseres und gleichzeitig angenehmeres Mittel, einem solchen Fettmangel abzuwehren, als die stete Verwendung der berühmten Wollfettpräparate „Sanolia-Toilette Cream“ u. „Sanolia-Beife“ mit dem Pfeifring.

**THEE-MESSMER**

in 100 000 Familien getrunken. Probepackte 60 bis 1.25 J. Adler-Apothete von Joh. Krüger, Schneeberg und Erler & Co., Aue.

**Chemniker Bank-Verein, Filiale Aue**  
mit Kassenstellen in Eibenstock, Schwarzenberg u. Kirchberg i. S.

Zur Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte  
Spareinlagen bei Gewährung von höchsten Zinssätzen entgegen.

**104er**  
Schneeberg u. Umgegend.  
Sonnabend, den 17. Januar  
Verammlung. D. B.

**Eisbahn**  
Waltherwiese Aue  
fahrbar.

**Frische Fische**  
sind wieder eingetroffen bei  
Julius Reitzner, Köhning

**Eine Unterstube**  
ist an ordentliche Leute zu vermieten. Neustädtel 209 II am weißen Hirsch.

Den Bewohnern von Schneeberg und Umgegend besche ich mich anzudeuten, dass ich als

**Rechtsanwalt**

bei dem Königl. Landgerichte zu Zwickau und bei dem Königl. Amtsgerichte zu Schneeberg zugelassen worden bin.

Meine Kanzlei befindet sich in  
**Schneeberg, Bahnhofstrasse 112B**  
und erhält Fernsprechanschluss No. 58.

**Rechtsanwalt Maximilian Germann.**

**1 halbe Etage**  
ist zu vermieten und sofort beziehb. 2  
Aue, Auerhammerstr. 24.

**1 halbe Etage**  
1. April, eventuell auch früher zu vermieten. 1  
Aue, Wettinerstr. 48.

Eine große Drehmangel ist veränderungshalber billig zu verkaufen. **Schwarzenberg, Uferstr. 144.** 3

**Suche**  
fortwährend gute alt. Masthunde, Foxterrier, Wolfspitze, Boxer, Schäferhunde, Bernhardiner, zu kaufen.  
**Witwe Hanke, Kirchberg Sa. Lagerbier schenkt: Maler Beier, Raberort**

**Jüngere geübte Schreiber**  
sucht  
Rechtsanwalt Germann,  
Schneeberg, Bahnhofstraße.

**Junger Mann,**  
welcher bisher selbstständig reiste, sucht Stellung auf Kontor oder Lager. Werte Offerten unter S. 12 an die Exped. d. Bl. in Schwarzenberg erbeten.

**Arbeitsburschen,**  
im Alter von 16-18 Jahren, sucht  
J. Christian Gerber, Schuhwarenfabrik, Aue.  
wird zum 1. Februar bei gutem Lohn ein sauberes, zuverlässiges

**Dienst-Mädchen,**  
welches in Hausarbeiten und im Kochen erfahren ist, von kinderloser Herrschaft. Angebote unter „H 15“ an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erbeten.

Ein älteres, williges und gewandtes  
**Mädchen**  
sucht für 1. März Frau Ella Stahl, Aue.

**Orchester-Musikschule**  
in Zschütz (Ergeb.)  
Knaben, welche Lust haben die Musik zu erlernen, finden bei gewissenhafter Ausbildung und guter freier Station für nächste Ostern noch freundliche Aufnahme.  
Emil Tittel, Stadtmusikdirektor.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Brot-, Weiß- und Feinbäckerei zu erlernen, findet gutes Unterkommen.  
Dresdner Bäckerei u. Cafe  
Ernst Sapperlein, Zwickau,  
Bahnhofstr. 34.

**Ein tüchtiger Blech-Lackierer**  
wird gesucht. Offerten mit näheren Angaben an die Expedition dieses Blattes in Schwarzenberg unter „W 3. 60“ erbeten. 3

**Yaujungen**  
sucht  
Apothete Schneeberg.  
Gesucht wird auf halb ein tüchtiges Dienstmädchen bei gutem Lohn.  
Ost. Schwarz, Metzger Gartenfeld.

**1 Kupferer bei 11 Wk.**  
Wochenlohn sofort gesucht.  
Schneeberg, alte Loge.

**Einen Friseur-Lehrling**  
sucht zu Ostern 1  
Gustav Stern, Friseur und Perückenmacher, Aue, Wettinerstraße 58.

Für ein Tapeten- u. Linoleum-geschäft wird für nächste Ostern ein Sohn achtbarer Eltern als  
**Lehrling**  
gesucht. Freie Station im Hause. Besuch der Handelschule beding. Selbstgehr. Gesuche sind unt. S. 2036 an Haafenstein & Vogler, K. G. Werdau i. S., einzusenden.

**Einen Lehrling**  
sucht  
D. Lichtner, Kunstschlosserei in Wittweiden-Markersbach.

Wiederholungs schenkt: Bergardt, Markt, St. Georgenplatz.

**Fett - Vieh - Verkauf.**  
Künftigen Freitag Mittag treffen fette Rinder, Schweine und Kalber  
ein bei  
**Fett - Vieh - Verkauf.**  
Freitag Mittag treffen Rinder ein bei  
E. Fischer, blauer Engel, Aue.

Thüringisches  
**Technikum Jilmenau**  
Höhere u. mittlere Fachschule für:  
Elektro- u. Maschinen-ingenieurwesen  
Kunst- u. Maschinen-Technik und  
Werkstofflehre, Direktor Jentzen  
Staatskommissar.

**Voss'sches Vogel-futter**  
mit der „Schwalbe“  
für alle Vogelarten erprobte Mischungen, 100fach präpariert, in den meisten zoologischen Gärten im Gebrauch, ist das beste und älteste Futter in versiegelten Paketen zu Originalpreisen in frisch frischer Verpackung erhältlich in Aue bei Erler & Co., in Johannesberg bei S. Koch, in Schneeberg b. Emil Weymann. Musterierte Preislisten über Käufe und Pögel gratis bei Postlief. Gustav Vogl, Adm. (Rh.)

**Ueber Nacht**  
verschwinden alle Hautunreinigkeiten und erhält man eine zarte, sanftweiche, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des **Wespis-Cream** Dr. v. Bergmann u. Co., Rabenau-Dresden, Tube 50 Pf bei Eugen Härtel, Schneeberg.

**Cocosfloeden**  
Risch, Selbmann, Schneeberg.

**1 gebr. Regulierofen**  
sucht zu kaufen. Wer? sagt die Exped. d. Bl. in Schneeberg.

**Ein Transport schöner, junger, hochtragender R ü h e,**  
auch solche mit Kalbern, ist wieder eingetroffen bei  
Paul Wögel, Niederastalter.

**Ein guter Zughund**  
ist billig zu verkaufen bei  
S. Vanmann, Sofa.

**1 Helicon in Es, 1 Flügelhorn in B, 1 Biston in Es, 1 Clarinette in B, 1 Clarinette in C, und 3 Stück Messingtrommeln,**  
noch wie neu, werden äußerst billig verkauft.  
Ernst Friedrich, Musikinstrumentenhdg. Rauter.

**Wichtig für Brauer.**  
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich  
sämtliches Brauerei-Inventar,  
als: Gärkottische, Transportgefäße von 2-1/2 Decitr., Biertransportschläuche, Bierwägel und Wasserschläuche, alles in bestem Zustande, zu den denkbar billigsten Preisen.  
Brauerei Hohened b. Stollberg.

**„Bilz Grog“**  
ist das vorzüglichste und angenehmste Erwärmsgetränk ohne Alkohol und gerade deshalb allen denen besonders zu empfehlen, welche alle anderen Grogarten, ihres Alkoholgehaltes wegen meiden müssen; ein Versuch wird dies voll bestätigen.  
Zu beziehen durch  
Fels & Schulze Nachf. Schwarzenberg.



# Deutsches Haus, Neustädte.

Heute Mittwoch

## großer öffentlicher Volksmaskenball.

Entree für Masken 75 Pfg.

Für Zuschauer 50 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein

Carl Gröhler.

### Goldene Sonne, Schneeberg. Sinfonie-Concert

Dienstag, den 20. Januar 1903, gegeben vom Stadtorchester und Herrn Hofmusiker Reichsring aus Hamburg.

Eintrittskarten sind von Mitgliedern der Kapelle, welche sich erlauben, in diesen Tagen die geehrte Einwohnerschaft zu besuchen, zu haben und bitten um recht zahlreiche Entnahme  
R. Reinel, Direktor.

### Gasthof Anker, Raschau.

Donnerstag, den 15. Januar 1903

großes humorist. Konzert,  
ausgeführt von Kling's Zwickauer humoristischen Sängern  
**Schwach, Schwächer, am Schwächsten.**  
Vorzügliches Familienprogramm. — Neueste Schlager.

Beginn abends 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.  
Billets im Vorverkauf à 40 J., an der Kasse 50 J.  
Saal gut geheizt. Gute Speisen und Getränke.  
Um zahlreichen Besuch bittet Paul Korb

### Konzert-Gesellschaft Aue.

Freitag, den 16. Januar 1903

Theater = Abend  
im Hotel blauer Engel.

Der Vorstand.  
Für einzuführende Gäste beliebe man Eintrittskarten bei den Vorstandsmitgliedern zu entnehmen.

### Der Geflügelzüchterverein zu Griesbach

Hält am 18. und 19. Januar 1903 seine

9. allgemeine Ausstellung,  
verbunden mit Prämierung und Verlosung,  
im Gasthof zur goldenen Höhe ab.

Das auszustellende Geflügel muß bis zum 18. Jan. vorm. 9 Uhr abgegeben sein, später eingehendes wird von der Prämierung ausgeschlossen. An Stand- und Futtergeld wird erhoben für 1 Stamm Hühner 60 Pfg., für 1 Paar Tauben 30 Pfg.

Hierzu ladet alle Freunde und Gönner ergebenst ein  
des Geflügelzüchter-Verein.  
Hermann Kohnert, Vorst.

Außer 1., 2. und 3. Preisen gelangen noch 2 Preis-Ehrenpreise, sowie mehrere Privat-Ehrenpreise zur Verteilung.

### Hausbesitzerverein Aue.

Donnerstag, den 15. Januar a. c.

General-Versammlung.  
Reichhaltige Tagesordnung.  
Um allseitiges Erscheinen bittet  
der Vorstand, Ernst Fischer.

### Gabelberger Stenogr.-Verein Schwarzberg.

Die Übungen haben wieder begonnen. Donnerstag, den 15. Januar nach der Übung Versammlung.

### Turnverein Oberschlema.

Sonntag, den 18. Januar 1903

Hauptversammlung  
im Gasthof zur grünen Wiese. — Anfang punkt 2 Uhr. —  
Tagesordnung: Neuwahl sämtlicher Vorstands-Mitglieder.  
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet  
der Vorstand.

### Gewinn - Liste

des  
Geflügelzüchtervereins Beiersfeld

1	5	7	11	19	21	26	27	39	40	43	44	48	49	52	53
60	61	76	87	90	93	99	118	120	121	122	124	125	130	143	149
153	156	159	173	177	181	183	191	197	201	219	221	222	244	245	246
247	257	262	266	271	275	279	284	286	289	290	309	310	311	312	315
331	334	335	337	342	353	365	374	375	381	388	389	390	391	396	401
403	408	412	414	418	422	433	434	439	452	456	458	464	467	468	469
470	471	477	482	484	489	491	504	505	507	508	512	520	522	525	532
533	537	538	542	546	548	551	552	553	561	565	569	570	580	584	586
589	590	591	601	602	611	613	635	637	639	640	660	663	670	675	685
689	705	716	717	718	720	732	733	734	740	743	745	751	752	754	757
763	772	774	782	783	785	787	799	804	817	841	850	852	856	863	865
880	890	899	901	902	904	919	923	927	929	930	931	934	944	956	958
967	969	975	977	990	992	Gewinne, welche bis Sonntag, den 18. Januar nachm. 3 Uhr nicht abgeholt sind, fallen der Vereinstasse zu.									

### 20 Mt. Belohnung.

In der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. ist die an der Gohler'schen Grundstücksmauer gegenüber der Pfarre in Grünhübel durch den Erzgebirgsverein angebrachte Orientierungstafel gewaltsam herausgerissen und in den Rich. Reifler'schen Garten geworfen worden.

Wer den oder die Täter so namhaft macht, daß Bestrafung erfolgen kann, erhält obige Belohnung.  
Schwarzberg, den 13. Januar 1903.  
Erzgebirgs-Zweigverein Schwarzberg.  
Morgenroth, d. St. Vors.

### Restaur. Waldschlößchen, Aue.

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 17., 18. und 19. Januar 1903 halte ich mein

erstes Bockbierfest  
ab und lade hierzu freundlichst ein  
Karl Sinael.

### Lössnitz. Reichshalle, Lössnitz.

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 17., 18. und 19. Januar d. J.

### Bockbier = Fest.

Stoff hochfein aus der hiesigen Stadtbrauerei.  
Hierzu ladet freundlichst ein Christian Seipold.

### Beyreuther's Restaurant, Wildenan.

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 17., 18. und 19. Januar,

Bockbierfest.  
Montag Schweinsknochen mit Klößen.  
Hierzu ladet freundlichst ein Emil Beyreuther.

### Vorläufige Anzeige.

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 24., 25. und 26. Januar halte ich mein diesjähriges

Bockbierfest  
ab, wozu ich schon im voraus ganz ergebenst einlade  
Oskar Illig, Wartsche Wöhrnig.

### Restaurant Felsenkeller, Lauter.

Vorläufige Anzeige.  
Am 31. Januar, 1. und 2. Februar

Bockbierfest,  
wozu freundlichst einladet  
Max Vogel.

### Beste Sorten

amerikanische, Tyroler u.  
Niederländische Äpfel  
empfiehlt  
Jahn's Obsthalle, Schneeberg.

### 4 Lohnarbeit

an nur eigenhändige, exakte Sticker bei höchsten Löhnen gibt aus  
Ernst Reifler, Eibenstock.

Beantwortlich für den Inseratenteil: E. Georgi, Schneeberg.

### Todes - Anzeige.

Heute Nachmittag 1/5 Uhr verschied sanft nach kurzem, schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden und im festen Glauben an ihren Erlöser, meine herzengute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

### Elsa Wölfel,

geb. Reichsring.

Dies zeigen hiermit im tiefsten Schmerze an

Arthur Wölfel nebst Kind  
und übrigen Hinterlassenen.

Aue, den 13. Januar 1903.

Die Beerdigung findet auf besonderen Wunsch der selig Entschlafenen nach Ueberführung von Aue von der elterlichen Wohnung in Oberschlema aus am Freitag, den 16. Jan. nachm. 1/2 Uhr statt.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so plötzlich dahingewiesenen unvergesslichen Gatten und Vaters, des Feuermanns

### Oswald Albin Bräutigam,

fühlen wir uns gedrungen, insbesondere seinem Arbeitgeber, Herrn Steinwart und Familie, sowie dem ganzen Arbeiterpersonal, Verwandten und Bekannten von nah und fern für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme bei dem uns betroffenen so schmerzlichen Verluste unseren innigsten Dank auszusprechen.

Bernsbach, den 13. Januar 1903.

Die tieftrauernde Wittwe nebst Kindern.

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des pensionierten Oberschaffners

### Friedrich Rietschel,

ist es uns Herzensbedürfnis, dem geehrten Gefangenenverein Liedertanz für die erhabenden Trauergesänge am Vorabende des Begräbnisses, sowie allen lieben Verwandten, werthen Freunden, Bekannten und Kollegen für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Begräbnisse und für die vielen schönen Blumenspenden, hierdurch unseren innigsten Dank auszusprechen.

Schwarzberg, den 12. Januar 1903.

Die tieftrauernde Wittve nebst übrigen Hinterlassenen.

### Speise- u. Futter Kartoffeln

Schneeberg. empfielt Jahn's Obsthalle.

### Zu vermieten:

1. Etage, dargen., 4 Zimmer, gr. Küche und in allem Zubehör.  
2. Et. Laden u. Zubehör, mit Felsenkeller  
3. Et. Stube u. Kammer an kinderlose Familie.  
Schwarzberg, Schloßstraße 8. Carl Dohane

### Ein freundliches Logis

ist an ruhige Leute zu vermieten.  
Schwarzberg, Schloßstraße 8. Carl Dohane

### Eine Etage,

bestehend aus 7 Piecen nebst Zubehör, wird zum 1. April mit frei. Näheres bei Bernhard Georgi, Kohlengeschäft, Schwarzberg, Obergasse.

### Gutes neues Zinshaus

mit Wintergebäude und Stallung, in Aue, ist sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter J. 20 an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erbeten.